

Die KripoKidz
&
das Geheimnis
der Gigantenmutanten

Arbeitstitel:

Die KripoKidz & das Geheimnis der Gigantenmutanten

Genre:

Gruselige Kriminalkomödie für alte Kinder und junge Erwachsene.

Logline:

Mini-Sherlock-Holmes & Watson gegen Dr. Frankenstein Junior.

Kurz-Exposé:

Zwei Kind-Kommissare stellen Ermittlungen über einen stark gealterten, riesenhaften Menschen an, der tot auf einem Dachboden gefunden wird, und kommen einem sinistren Kind-Wissenschaftler auf die Schliche, der eine Überraschung aus Erwachsenen erschaffen will.

Thema:

Die Krone der Schöpfung sind die Kinder. Die Erwachsenen waren einfach zu primitiv dafür.

Zeitliche Dauer:

ca. 15 Minuten

Willkommen in einer etwas anderen Welt.

Einer Welt, drei Köpfe kleiner und doch bei weitem groß genug!

In einer Welt, in der die Kinder an der Macht sind und das Maß aller Dinge.

Stimmbruch, Bartschatten, Krähenfüße oder Krampfadern kennt man hier nicht mal vom Hörensagen. Und Erwachsene gibt es nur noch im Museum - als Fossilien. Zu wenig anpassungsfähig, zu stur, zu zerstörerisch waren diese gewesen, um länger als Krone der Schöpfung zu gelten. Und so modernisierte die Natur eines Tages die jahrmillionenalten animalischen Reproduktionsmethoden der Menschheit und schaffte den Zustand des Erwachsenseins kurzerhand ab. Für die Evolution war das nur ein kleiner Chromosomensprung. Für den Rest ein gewaltiger Schritt nach vorn!

Jedoch herrscht auch in solch einer paradiesischen Welt nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen. Gangster, Gauner und Ganoven gibt es leider überall. Doch keine Angst, denn es gibt ja auch noch ... die KripoKidz!

Im visuellen Stil eines Film Noir-Krimis jagen ein Mädchen und ein Junge als das gewiefteste Kommissaren-Duo des Kripo-Dezernats für Sonderermittlungen die „klein“-kriminellen Dreikäsehochs dieser Welt und sorgen dafür, dass Recht und Ordnung, Fairness und Toleranz, Spaß und Spannung immer die Oberhand behalten.

Auf die unglaublichsten Hilfsmittel können Polly Zeilich und Scotty Lenyard bei ihren Investigationen zurückgreifen. Gadgets, von denen nicht mal Top-Agenten zu träumen wagen. Aber die gefährlichsten Waffen der KripoKidz sind trotz allem ihre Cleverness und ihr Einfallsreichtum, weswegen sie ihren Gegenspielern auch immer eine Stupsnasenlänge voraus sind. So wie in ihrem brandneusten Fall, in dem sie etwas schier Ungeheuerliches lösen müssen ...

Die Kripokidz sind:

PAULINE „POLLY“ ZEILICH, Kommissarin (11 Jahre)

Das adrette und keineswegs zimperliche Mädchen gehört bereits zum Urgestein des Dezernats für Sonderermittlungen. Polly hat schon Sachen bei ihren Ermittlungen erlebt, die anderen Leuten beim bloßen Lesen darüber in der Zeitung Gänsehaut über den Rücken jagt. Bei solch einem aufregenden Job ist es natürlich kein Wunder, dass ihre Freizeit permanent zu kurz kommt. Aber wenigstens erfüllte sie sich kürzlich ihren sehnlichen Wunsch nach einem Haustier. Tweedy heißt ihr Piepmatz und ihrem Kollegen Scotty ist nun endgültig klar, dass Polly einen Vogel hat, denn egal in welcher brenzligen Situation sie beide auch stecken, sobald Tweedy kräht, lässt Polly alles stehen und liegen und kümmert sich um ihren Liebling. Denn Tweedy ist immer und überall dabei. Ein Vögelchen, das in jede Hosentasche passt. Kein Wunder, besteht es doch nur aus Bits und Bytes ...

SCOTT „SCOTTY“ LENYARD, Kommissar (11 Jahre)

Nicht mal anfassen würde Scotty den Aktendeckel eines neuen Falls, ohne seine Kollegin Polly an seiner Seite zu wissen. Denn als Team sind sie unschlagbar. Dann gibt es nichts, was Scotty beim Lösen eines Falls aufhalten könnte - außer vielleicht eine Tafel Schokolade. Sein Job erfordert viel Denkarbeit, da ist Nervennahrung für Scotty einfach essenziell. Doch dick ist Scotty gar nicht. Wie auch. Schufte und Schurken halten ihn permanent auf Trapp. Was aber nicht heißt, dass er sich von diesen aus der Ruhe bringen lässt. Das schafft nur Polly, wenn sie mal wieder alles besser weiß - und zu allem Übel auch noch Recht hat.

MISTER KUH, Cheferfinder der KripoKidz, (10 Jahre)

Von allen Geheimdiensten umworben und dennoch treu im Dienste der KripoKidz. Mit seinen Erfindungen schlägt er regelmäßig den Naturgesetzen ein Schnippchen. Das Wort „unmöglich“ fällt bei ihm eigentlich nur, wenn es um die Sorgsamkeit geht, mit der Polly und Scotty seine Kreationen behandeln. Kaum eine seiner genialen Tüfteleien kehrt bei den beiden heil aus einem Einsatz zurück. Zum Glück produziert er wie am Fließband immer neue Gadgets mit den fantastischsten Eigenschaften und unglaublichsten Funktionen.

HANNI PONYNANNI, Sekretärin der KripoKidz (9 Jahre)

Mit neun Jahren auch nicht mehr die Jüngste, ist Ponymanni die gute, ausgleichende Seele des Dezernats für Sonderermittlungen, sollte alles mal wieder drunter und drüber gehen. Ihr Ordnungssinn ist phänomenal. Bei ihr kann man blind eine Akte aus dem Schrank nehmen und hat immer den richtigen Ordner in der Hand. Außerdem kann niemand Mister Kuh schonender den Totalschaden eines seiner Gadgets beibringen als sie.

Die KripoKidz
&
das Geheimnis
der Gigantenmutanten

KINDLICHES VOICE-OVER

Willkommen in einer etwas anderen Welt. In einer Welt, in der die Kinder an der Macht sind und das Maß aller Dinge. Stimmbruch, Bartschatten, Krähenfüße oder Krampfadern kennt man hier nicht mal vom Hörensagen. Und Erwachsene gibt es nur noch im Museum - als Fossilien. Aber selbst in dieser Welt herrscht nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen. Gangster, Gauner und Ganoven gibt es schließlich überall. Und manchmal noch viel schlimmeres...

Spinnweben, Staub und schummrige Licht. Bis in die Ecken ist der Dachboden vollgestellt mit ausrangiertem Tand und Tinnef. Unter einem Laken, das als Staubschutz über mehrere Möbel geworfen wurde, bewegt sich plötzlich etwas. Etwas Lebendiges. Etwas großes Lebendiges! Etwas, das versteckt unter dem Laken, anfängt durch die Dachkammer zu krabbeln, als sei es ein Gespenst.

Plötzlich schiebt sich unter dem Laken ein behaarter, schmutziger Arm hervor, der hinter einem großen Koffer den staubigen Boden abtastet. Doch hinter dem Koffer befindet sich nichts weiter - nur eine große, aufgespannte Rattenfalle. Einige Male kommen die Finger der Rattenfalle recht nahe, ziehen sich aber letztlich zurück und suchen an anderer Stelle weiter. Und haben dort mehr Erfolg. Die Finger stoßen an eine kleine Schachtel mit dumpf klapperndem Inhalt. Gierig packt die Hand die Box und befördert sie unter das Laken. Rumoren. Schmatzen. Rülpsen. - Und ein Knarren! Von Holzdielen. Schritte! Schwere Schritte kommen die Treppe zum Dachboden hochgestiegen. Das Wesen unter dem Laken beginnt zu zittern. Quietschend öffnet sich die Dachbodentür und der lange SCHATTEN EINES MENSCHEN fällt in den schummrigen Raum.

Panisch vor Todesangst versucht das Wesen unter dem Laken in die hinterste Ecke der Dachkammer zu fliehen. Doch der Schatten kommt immer näher. In dem Moment schnappt mit voller Wucht etwas Metallisches zu. Das Wesen zuckt zusammen und erstarrt. Dann erneut ein wuchtiges Schnappen. Stille. Ruhe vor dem Sturm. Bis explosionsartig ein schmerzgefülltes, animalisches Brüllen einsetzt, schriller und schriller wird, bis es sich anhört wie...

...Telefongeläut! - Der Telefonapparat befindet sich auf einem Behördenschreibtisch, in einem Raum mit einer Kaffeemaschine, auf der „Kakao“ steht, und prall gefüllten Aktenschränken. An dem ordentlichen Schreibtisch sitzt kerzengerade Miss PONYNANNI (9

Jahre) und nimmt eilig ihren Kaugummi aus dem Mund, den sie unter die Tischplatte klebt. Sie greift zum Hörer.

PONYNANNI

Kriminalpolizei. Sekretariat des
Dezernats für Sonderermittlungen,
Ponynanni am Apparat...

Hinter der Sekretärin lehnt Kommissarin POLLY Zeilich (11 Jahre) lässig an einer Schrankkante. An ihrer Seite befindet sich Kommissar SCOTTY Lenyard (11 Jahre). Beide beobachten den vor ihnen stehenden MISTER KUH (10 Jahre), der einen graublauen Laborkittel mit der Aufschrift „Dezernat für technische Unterstützung“ trägt. Stolz hält der kauzige Wissenschaftler und Erfinder ein Metallköfferchen in den Händen, das er vorsichtig auf einem der Kommissarsschreibtische abstellt.

MISTER KUH

...unsere brandneuste Entwicklung!

Die drei betrachten die optische Vorrichtung in dem Koffer, die offensichtlich dem Zwecke dient, auf der Nase getragen zu werden.

SCOTTY

‘Ne Brille???

MISTER KUH

Ein Visualisator!

POLLY

Und was kann man mit so einem
Vasilinator anfangen, Mister Kuh?

MISTER KUH

Vi-su-a-li-sa-tor! Also man kann
damit zum Beispiel Gerüche sichtbar
machen und Gewebe unsichtbar.
Versteckt sich jemand hinter einem
Vorhang, können Sie damit durch den
Stoff hindurchschauen. Oder...

PONYNANNI

(vom Schreibtisch)

Kommissarin, die Chefin für Sie!

Polly geht zum Schreibtisch und nimmt den Telefonhörer entgegen.

POLLY

Polly Zeilich am Apparat, ich
höre...

Scotty schaut durch die Spezialgläser des Visualisators.

SCOTTY

Kann man mit Ihrem Wuselaligator
auch die Lottozahlen vorhersehen?

MISTER KUH

Vi-su-a-li-sa-tor!! Bedauere, es
gibt einen Nachtsichtmodus - aber
man kann nicht damit hellsehen,
Kommissar Lenyard!

Ganz aufgeregt zeigt Scotty plötzlich auf seine Jacke über der
Stuhllehne. Durch die Spezialbrille entdeckt er in der Innentasche
eine Schokoladentafel, die er herausholt und sogleich anknabbert.

SCOTTY

Echt cool ihr Ventilator...

MISTER KUH

Herrschaftszeiten! Vi-su-la... äh,
ich wollte sagen Vi-sa-lu... nein,
Vi-si..., Vi..., Vi...

SCOTTY

Wie dem auch sei. Lassen Sie uns
zwei von den Dingen hier. Dann
werden wir Ihre Tüftelei mal testen.

POLLY

(vom Telefon)

Scotty, pack deine Sachen. Auf uns
wartet ein neuer Fall.

3 STRASSE VOR EINEM ALTEN MIETSHAUS

AUSSEN/NACHT

Polizeiliches Absperrband flattert laut im Wind. Das Band riegelt
einen Hauseingang ab, vor dem ein grimmig dreinschauender
siebenjähriger POLIZIST Wache hält. Polly und Scotty nähern sich,
zeigen ihre Dienstaussweise vor und der Schupo läßt sie passieren.

4 TREPPENHAUS ZUM DACHBODEN

INNEN/NACHT

Blaulicht flackert durch die Treppenhausfenster, als die KripoKidz
die Stufen hochsteigen. Auf einmal ist ein elektronisches
Vogelzwitschern zu hören. Polly holt eilig ein Tamagotchi hervor
und drückt auf dem farbenfrohen Spielzeug herum.

SCOTTY

Was ist das denn?!

POLLY

Mein neues Haustier. Ich vergaß,
Tweedy einen Nachtkuss zu geben.

Versonnen lächelnd mit ihrem Tamagotchi spielend, spaziert Polly weiter hoch und Scotty trottet seiner Kollegin kopfschüttelnd hinterher, bis die Kommissare das oberste Stockwerk erreicht haben. Im Türrahmen einer offenen Wohnung lehnt der HAUSWART (9 Jahre). Er trägt Pantoffeln, Jogginghose und in der Hand einen Kochlöffel.

SCOTTY

Kommissar Lenyard, Scott Lenyard.
Kripo. Sie haben die Polizei gerufen?

Der Hauswart nickt und Scottys Nasenflügel beginnen verdächtig zu zucken. Er schnuppert in die offene Wohnung hinein.

SCOTTY

Wiener?

HAUSWART

Icke??? - Nee, waschechter Berliner!

5 DACHBODEN

INNEN/NACHT

Polly verdreht hoffnungslos die Augen. Scotty hat ein bombastisches Hotdog in der Hand und beißt genüsslich in die Wiener Wurst hinein.

SCOTTY (*kauend*)

Ich glaube, den Hauswart sollten wir
später nochmal vernehmen...

Die beiden Kommissare drehen sich um und das Blitzlicht eines Fotoapparats zuckt durch den vormals schummrigen Dachboden, der nun gar nicht mehr so schummrig ist. Ein halbes Dutzend KINDER, auf deren weißen Overalls „Spurensicherung“ steht, durchstöbern mit Pinzetten das herumliegende Gerümpel. Alles wuselt um eine Ecke des Dachbodens herum, in der sich etwas Großes und Unförmiges unter einem weißen Laken befindet.

Vorsichtig zieht Polly das Laken ein Stück zur Seite. Ihr bleibt die Luft weg! Unter dem Stoff kauert regungslos ein schrecklich verdreckter, verwilderter und behaarter Erwachsener, der ein bisschen aussieht wie ein Neandertaler. Verglichen mit den Anwesenden ist er überproportional groß, steckt aber in viel zu kleiner Knabenkleidung, die natürlich aus allen Nähten platzt. Irgendwie scheint es, als sei ein Kind sprunghaft gewachsen und gleichzeitig auf entsetzliche Weise gealtert.

SCOTTY

Hast du sowas schon mal gesehen?

Polly schüttelt den Kopf. Nach dem ersten Schock beginnt sie den Riesen zu inspizieren und zieht aus dessen steifer Pranke die Schachtel, die das Monster vorhin in der Nähe der Rattenfalle fand.

POLLY

Hoch dosiertes Rattengift.

SCOTTY

Reichlich einfältige Lebensform...

POLLY

...die noch dazu ziemlich in der Klemme steckte!

Die Kommissarin, die unter das Laken schaute, zieht den Stoff nun ganz weg und enthüllt ihrem Kollegen, was sie meint. Die nackten, dreckigen Füße des Riesen stecken in zwei massiven Rattenfallen und scheinen so entsetzlich zu stinken, das Scotty der Appetit auf sein Hotdog vergeht - zumindest für ein paar Sekunden.

SCOTTY

Hilfe! Das da hat ja vielleicht ein paar Käsequanten!

POLLY

Vor allem, was ist „das da“ überhaupt? Und wo kommt es her?

PROFESSOR LEANDER TALER (o. s.)

Aus grauer Vorzeit!

Polly und Scotty drehen sich überrascht um. Hinter ihnen steht ein bebrillter, verschrobener Schlaumeier namens PROFESSOR LEANDER TALER (10 Jahre) und sein kleiner, fies aussehender Assistent DOKTOR STEIN (9 Jahre).

SCOTTY

Wer sind Sie?

PROFESSOR LEANDER TALER

Professor Leander Taler, Evolutionsmutantologe. Mein Assistant Dr. Stein (*lobendes Schulterklopfen*) kam zufällig vorbei und hörte, dass hier ein sensationeller Fund gemacht wurde.

Ehrfurchtsvoll betrachtet der Professor den regungslosen Giganten.

POLLY

Und was ist „das da“ Sensationelles?

PROFESSOR LEANDER TALER

Etwas Unglaubliches! Wenn mich nicht alles täuscht, ist das ein *homo adultus*, was so viel heißt wie „großgewachsener Mensch“. Der *homo adultus* ist das evolutionäre Bindeglied zwischen dem unzivilisierten Höhlenmenschen und dem heutigen *homo sapiens infantilis*, dem „kleinen, denkenden Menschen“ – also uns!

SCOTTY

Das soll eine Art Vorfahre von uns sein???

PROFESSOR LEANDER TALER

Ganz genau. Irgendwann verschwand diese Gattung Mensch jedoch wieder von der Erde. Der *homo adultus* besaß zwar ein großes Hirnvolumen, war aber leider unfähig, es auch sinnvoll einzusetzen.

POLLY

Und was soll diese komische Kleidung?

PROFESSOR LEANDER TALER

Sind Sie von der Kripo oder ich?!

DR. STEIN

Wir sollten eine Autopsie in unserem Institut vornehmen, Professor.

PROFESSOR LEANDER TALER

Sehr gut, Dr. Stein! Wie findet die Kripo diesen Vorschlag?

Mit dem letzten Bissen des Hotdogs bekleckert sich der Kommissar.

SCOTTY

Mist!

PROFESSOR LEANDER TALER

Wie bitte?!?

SCOTTY

Ich meinte, das ist Sache der Gerichtsmedizin. Besprechen Sie das mit denen.

Steif verbeugen sich der Professor und der Doktor vor den Kommissaren und gehen an die Seite, um sich zu besprechen.

POLLY

Okay, jetzt wissen wir, was es ist. Aber wie kam der Urzeitgigant hier her?

SCOTTY

Wir könnten die Spürhunde anfordern.

POLLY

Das ist Tierquälerei!

SCOTTY

Stimmt. Nicht bei diesem Fußgeruch!
- Obwohl, apropos Geruch...

Polly schnipst mit den Fingern. Sie holt ein Etui aus ihrer Tasche, setzt sich den darin enthaltenen Visualisator auf die Nase und experimentiert mit dem optischen Gerät ein wenig herum. Es dauert einen Augenblick, bis Polly das Funktionsprinzip begreift. Der Groschen fällt bei ihr, als sie plötzlich schwefelgelbe Nebelschwaden aus dem Hinterteil von einem der Spurensicherer entweichen sieht, woraufhin der sich verstohlen umblickt und verlegen zwei andere Spurensicherer in seiner Nähe anlächelt, die angewidert die Nase rümpfen. Sobald Polly den Visualisator wieder abnimmt, ist von dem gelblichen Nebel nichts mehr zu sehen.

POLLY

Ich weiß, wie es funktioniert!

Hoherfreut hält sie die Brille mit den Speziallinsen Scotty vor die Augen, der nun erkennt, dass der Holzboden mit großen, giftgrün dampfenden Fußabdrücken nur so übersät ist, die dort enden, wo der Verwachsene sein Leben aushauchte. Und verfolgt man die Abdrücke zurück, stellt man fest, dass die Fußspuren des Riesen aus dem Dachboden herausführen.

Polly und Scotty kommen aus der Eingangstür des Mietshauses. Beide haben jetzt einen Visualisator vor Augen. Die Speziallinsen verdeutlichen, dass die Tapsen des Riesen sich gammelig grün über die ganze Länge des leeren Bürgersteigs schlängeln, bis sie an einer Kreuzung um die Ecke verschwinden. Da plötzlich zwitschert es wieder aus Pollys Hosentasche.

SCOTTY

Was ist wieder mit deinem Flattermann?

POLLY

Tweedy kann nicht einschlafen.

SCOTTY

Nimm die Batterien raus. Dann ist Ruhe.

POLLY

Scheusal!

Abgelenkt von den Käsefußspuren und dem Tamagotchi entgeht den Kommissaren, dass ein nur dunkel zu erkennender Schatten hinter einer Häuserecke sie heimlich beobachtet.

Als endlich wieder elektronisches Schnarchen von Tweedy zu hören ist, verstaut Polly beruhigt ihr Tamagotchi und die beiden Kommissare beginnen mit ihren Visualisatoren die Spur zu verfolgen.

7 GASSE IAUSSEN/NACHT

Die Gegend wird immer einsamer, durch die die Spur des Riesen führt. Doch plötzlich gruppieren sich die Fußstapsen an einer Ansammlung von Einkaufsstüben um einen Laternenpfahl herum. Neben den schäbigen Plastiktüten hockt ein weinendes VAGABUNDEN-Mädchen.

POLLY

Polizei. Brauchen Sie Hilfe?

VAGAUNDIN

Jemand hat meine Kartoffelchips geklaut!

SCOTTY

Was für ein abscheuliches Verbrechen!

Die Landstreicherin drückt sich einen prallen Einkaufsbeutel an den kleinen Körper, aus dem ihre Restbestände an Chipstüben ragen.

Unbemerkt von den Kommissaren lugt erneut der Schatten einer Gestalt hinter einem Baum hervor und beobachtet in dezenter Entfernung die Vorgänge am Laternenpfahl.

POLLY

Können Sie uns den Dieb beschreiben?

VAGABUNDIN

Ich war kurz eingenickt. Aber als ich wach wurde, hat es überall gestunken.

Scotty zieht sich Gummihandschuhe über und angelt mit spitzen Fingern eine der Chipstüben aus dem Beutel der Landstreicherin.

SCOTTY

Konfizierung von Beweismaterial. Da könnten Fingerabdrücke dran sein.

Chips mampfend folgt Scotty seiner entrüsteten Kollegin, die es unmöglich findet, was ihr Kollege gerade mit Beweismitteln tut.

SCOTTY

Die Verpackung bekommt selbstverständlich die Spurensicherung, Polly. Aber der Inhalt nimmt doch nur unnötig Platz weg.

Resigniert sagt Polly nichts und konzentriert sich lieber wieder voll und ganz auf die Käsefußspuren, die nun allerdings abrupt hinter einem grauen Telefonverteilerkasten am Straßenrand verschwinden und erst auf der anderen Seite wieder auftauchen. Neugierig gehen sie zu dem Kasten und schauen dahinter.

Der parallelen Stellung der Füße zufolge muss der Verwachsene kurzzeitig hinter dem Kasten gekauert haben. Doch was ist bloß dieses nebulös blendende, gelblich glimmende Etwas zwischen den Fußspuren, das von fluoreszierenden Schwaden eingehüllt ist, als wäre es ein qualmender Klumpen Goldschlacke? Da durch die Speziallinsen der Visualisatoren nicht zu erkennen ist, um was es sich handelt, nimmt Scotty sein optisches Gadget ab und betrachtet den strahlenden Klumpen mit bloßem Auge.

SCOTTY

Ich glaube, wir sollten uns eine nähere Inspektion ersparen!

Scotty ist der Appetit erneut vergangen. Ernüchtert folgen die KripoKidz weiter den Fußspuren des Riesen. Da weht der Wind plötzlich ein leises, fluchendes Gegrünze hinüber.

In gebührllicher Distanz zu den Sonderermittlern versteckt sich nun die Schattengestalt hinter dem Telefonverteilerkasten am Straßenrand und steht fluchend mit einem Beinchen mitten in dem eben noch so nebulös schillernden Klumpen, der sich nun als ganz ordinärer Haufen Kot herausstellt. Offensichtlich musste der Gigant mal!

Finster und abgeschieden ist die Gegend, die die KripoKidz durchqueren. Die Häuser sind dunkel und nur die Käsefußspuren des Giganten glimmen hell auf dem Bürgersteig, bis diese plötzlich hinter der Kellertür eines düsteren Gebäudes verschwinden.

POLLY

Hier kam unser Gigant also heraus.

Polly setzt ihren Visualisator ab und drückt die Klinke herunter. Die Tür ist verschlossen. Scotty beginnt in seinen Hosentaschen zu wühlen und holt Bonbonpapier, Schokoriegelfolie und einen alten Pfirsichkern hervor – aber auch eine Büroklammer. Flink biegt er sich den Draht zurecht und geht zu dem Türschloss.

Natürlich werden die KripoKidz bei ihren nicht ganz legalen Aktivitäten beobachtet. Die Schattengestalt lauert nun hinter ein paar Mülltonnen und lässt die Fingerknochen seiner rechten Faust knacken.

11 KELLERGÄNGE

INNEN/NACHT

Das helle Rechteck der sich öffnenden Tür ist das einzige Licht in dem ansonsten dunklen Gang. Zusammen mit Polly tastet sich Scotty ein paar Schritte in die düstere Umgebung hinein. Da ertönt erneut elektronisches Zwitschern.

SCOTTY (*flüsternd*)

Pst! Wir müssen leise sein!

POLLY (*flüsternd*)

Tweedy hat einen Alptraum.

SCOTTY (*flüsternd*)

Tweedy ist ein Alptraum!

POLLY (*flüsternd*)

Gerade wenn man so einen stressigen Job hat wie wir, ist es ganz wichtig, seine privaten Verpflichtungen nicht zu vernachlässigen, Scotty.

Während sie hinter Scotty durch unbeleuchtete Kellergewölbe schleicht, drückt Polly im schwachen Displaylicht auf ihrem Tamagotchi herum, damit endlich wieder Ruhe einkehrt. Doch die währt nicht lange. Plötzlich ist Chipstütengeknister zu hören.

POLLY

Isst du schon wieder?

SCOTTY

Gerade wenn man so einen stressigen Job hat wie wir, ist es ganz wichtig, seine körperlichen Bedürfnisse nicht zu vernachlässigen, Polly!

Scotty tritt mampfend zur Seite und vor ihm auf dem Boden verschwinden die glimmernden Käsefußspuren des Dachbodenmutanten erneut hinter einer Tür mit der Aufschrift: „ZU DEN LABORATORIEN“.

Eine Tür öffnet sich und die beiden Kommissare stecken ihre Köpfe in einen ebenfalls dunklen Kellerraum. Niemand ist zu sehen. Von weitem ist allerdings dumpfes, animalisches Grunzen zu hören. Auf Zehenspitzen schleichen Polly und Scotty in den Raum hinein. Da erscheint im Türrahmen die dunkle, mysteriöse Gestalt, schlägt die Lagerraumtür hinter den Kommissaren zu und schließt von außen ab.

POLLY

Könnte es sein, dass wir gerade in eine Falle getappt sind?

In dem Moment geht die gesamte Deckenbeleuchtung an. Das grelle Licht blendet die beiden Kommissare kurzzeitig und erst langsam erkennen sie, in was für einer mißlichen Lage sie stecken. Von zwei Seiten taumeln ein Dutzend gigantische Urzeitmenschen auf die beiden Kripoleute zu. Von der einen Seite sind es nur Frauen, von der anderen Seite Männer. Wie eine Meute von Zombies kreisen die Riesen die zwei Kinder ein.

Ähnlich der käsefüßigen Leiche vom Dachboden stecken die phlegmatischen Erwachsenen in viel zu kleiner Kinderkleidung, die aus allen Nähten platzt, sodass die Klamotten ihnen teilweise nur noch in Fetzen vom Leib hängen.

Plötzlich wuselt zwischen den Giganten die kleine, dunkel gekleidete Schattengestalt hindurch, von der die KripoKidz seit dem Dachboden verfolgt werden. Wie ein Raubtierdompfeur schleudert der Knirps seinen schwarzen Umhang von sich – und entpuppt sich als Dr. Stein!

DR. STEIN

Herzlich willkommen in meinem Institut.

SCOTTY

Sie? Der Assistent von Professor Taler!

DR. STEIN

Das war einmal! Der Professor hat hier nichts mehr zu sagen. Sie sollten sich jetzt besser meinen Namen merken: Dr. Frank N. Stein!

Lobend klopft er einem der Giganten auf die Schulter, der aussieht, als wäre er einmal Professor Taler gewesen und zeigt dann auf das große Namensschild, das an seinem eigenen Kittel klemmt.

DR. STEIN (*weiter*)

Alle Achtung, wie schnell Sie hier hergefunden haben.

SCOTTY

Bei dem Fußgeruch des Dachbodenriesen
war das nicht schwierig!

DR. STEIN

Ich schaffte leider nie, Charlys
chronische Waschphobie zu heilen.

POLLY

Charly? Sie kannten also diesen
Urmenschen!?

DR. STEIN

Charly war kein Urmensch, Charly war
mein erstes Experiment. Dummerweise war
er sehr dumm und ist davongelaufen.

SCOTTY

Was haben Sie mit ihm angestellt?

DR. STEIN

Das Gleiche, was ich mit denen hier
angestellt habe - und gleich auch
mit Ihnen!

POLLY

Doktorchen, Sie sind total gaga!

DR. STEIN

Ganz und gar nicht! Das ist erst
der Anfang. Mit meinen Mutanten
beherrsche ich bald die ganze Welt!
Dann bin ich der Größte!

SCOTTY

Der größte Träumer vielleicht.

DR. STEIN

Von wegen! Meine Mutanten sind
nahezu perfekt. Lediglich ihren
unberechenbaren Fortpflanzungsdrang
muss ich noch in den Griff bekommen.
Und da kommen Sie mir als Versuchs-
kaninchen gerade recht... *(zu den
Giganten)* Los, bringt sie ins Labor!

Dr. Stein geht vor und verschwindet in einem Gang, in dem ein Pfeil
in Richtung der Laboratorien weist.

POLLY *(flüsternd)*

Hast du deine Knarre dabei?

SCOTTY (*flüsternd*)

Klar. Aber das sind viel zu viele!

Eingekreist von den Giganten kauern die KripoKidz Rücken an Rücken. Ihre Nerven sind zum Zerreißen gespannt, um einen Ausweg aus dieser ausweglosen Situation zu finden. Bis auf wenige Schritte nähern sich ihnen die Riesen, beäugen sie feindselig, misstrauisch, aber auch mit großer Neugier. Vor allem der Visualisator um Pollys Hals weckt das Interesse einer der struwelhaarigen Amazonen.

Um die Stimmung ruhig zu halten, nimmt Polly ganz langsam ihren Visualisator vom Hals, verstellt dezent das Modusrädchen und hält ängstlich lächelnd der neugierigen Mutantin die Speziallinsen vor die Augen. Die schaut durch. In Richtung der Männer. Betrachtet dann verwundert die Männer, ohne den Visualisator. Schaut wieder durch die Spezialbrille. Und da kippt ihr die Kinnlade herunter!

Die übrigen wilden Weiber werden nun ebenfalls aufmerksam und beginnen, sich um ihre Kumpanin mit dem seltsamen Spielzeug zu scharen. Sie wollen auch mal durchblicken und in Richtung der männlichen Giganten schauen. Verlegenes Gekicher bricht aus. Und spätestens jetzt werden auch die bartstoppeligen Mutanten neugierig, was hier vor sich geht.

POLLY (*zu Scotty*)

Stell deinen Visualisator auf Stufe 3
und lass die Kerle durchglotzen.

Scotty tut, wie ihm geraten wird und übergibt den Visualisator der Männermeute. Als der erste bärtige Hüne den Visualisator vor Augen hat und in Richtung der Frauen stiert, flippt er schier aus! Geifernde Brunftgeräusche stößt er hervor. Doch schon reißt ihm ein anderer Mutant den Visualisator aus den Händen. Es kommt zu einem Heidendurcheinander. Mutanten wie Mutantinnen sind vollauf damit beschäftigt, für kurze Momente die Spezialbrillen zu ergattern und das jeweils andere Geschlecht zu beglotzen. Für die Kripokommissare in der Mitte interessiert sich niemand mehr.

SCOTTY

Wie hast du das geschafft?

POLLY

Stufe Drei macht Stoffe durchsichtig.

SCOTTY

Igitt!

Polly stürmt in den Laborgang hinein und Scotty hinterher.

In dem „Frank N. Stein“-Labor blitzt, blubbert und brodeln es aus unzähligen Glaskolben und Karaffen, an denen der Doktor, mit dem Rücken zur Tür, herumhantiert.

POLLY

So, Dr. Stein, Sie sind festgenommen!

Polly zieht ein Paar Handschellen unter ihrer Jacke hervor und auch ihr Kollege zieht seine Dienstwaffe. Beziehungsweise glaubt Scotty seine Dienstwaffe zu ziehen. In Wahrheit hat er ein noch ungeöffnetes, leicht angetautes Flutschfingereis in der Hand, deren Silhouette kurioserweise einer Pistole ähnelt!

POLLY

Wo ist deine Knarre!?

SCOTTY

Eventuell im Bürokühlschrank...
Mist! Und wo ist deine!?!

POLLY

Dieses blöde Eisen beult meine Jackentaschen immer so aus. Dafür habe ich wenigstens die Handschellen dabei.

Dr. Stein wendet sich um und zieht aus seinen Kitteltaschen zwei Impfpistolen, die er auf die Kommissare richtet. Die eine spritzenartige Impfpistole ist mit einer rosafarbenen, fluoreszierenden Flüssigkeit gefüllt, die andere mit einer hellblauen.

DR. STEIN

Na, dann drehen wir den Spieß doch einfach mal um!

SCOTTY

Was ist da drin?

DR. STEIN

Adultus mutanti, ein Express-Hormon, das Sie turboschnell erwachsen lässt und zu perfekten Menschen machen wird: groß - grässlich - gehorsam!

Die beiden Kommissare schauen sich kopfschüttelnd an. Da entdeckt Scotty im Augenwinkel den Lichtschalter des Labors in seiner Nähe.

POLLY

Na, „gehorsam“ klappt bei Ihren Mutanten ja noch nicht so ganz.

DR. STEIN

Ihnen verpasse ich einfach die
doppelte Dosis!

Diabolisch grinsend nähert sich Dr. Stein den beiden Kommissaren, auf die er seine Impfpistolen gerichtet hält. Da hechtet Scotty blitzschnell zum Schalter und löscht das Licht. Fluchend tastet sich Dr. Stein durch die Dunkelheit. Es dauert einen Augenblick, bis die Lampen im Laboratorium wieder angehen. Polly und Scotty sind jedoch längst verschwunden.

Fuchsteufelswild schaut sich der wahnsinnige Wissenschaftler um. Da plötzlich bemerkt er, wie etwas weiter weg die Tür eines Nebenraums langsam ins Schloß fällt. Wie ein Westernheld, die Impfpistolen im Anschlag, stolziert der Doktor ganz langsam zu der Tür.

14 NEBENRAUM DES LABORATORIUMS

INNEN/NACHT

Der Umriss von Dr. Stein erscheint in dem hell erleuchteten Türrahmen und der Irre starrt in den vollgestellten dunklen Raum.

DR. STEIN

Wie enttäuschend! Ich habe die KripoKidz
für tapferer gehalten.

Die Hand des Wissenschaftlers tastet im Dunkeln nach dem Lichtschalter. Doch statt dass die Deckenlampe angeht, gibt es einen laut knallenden, elektrischen Lichtblitz! Die Abdeckung des Schalters fehlt. Die blanken Kabel liegen frei. Funken sprühen aus dem Schalter an der Wand, den Dr. Stein nun nicht mehr loslassen kann. Alles fällt ihm aus der Hand. Zuckend steht er unter Strom!

Polly tritt hinter einem Regal hervor und zieht mit einem herumliegenden Lappen die Hand des Wissenschaftlers von dem Lichtschalter weg. Rußig, mit spitz abstehenden Haaren steht der Mutantologe wie erstarrt da. Aus seinem Kittelkragen quillt Rauch.

SCOTTY

Und wir dachten, Sie sind cleverer.

Grinsend drückt Scotty dem Doktor die Schalterabdeckung in die Hand, tippt ihm an die Stirn und steif wie ein Brett kippt er um.

15 SCHALTKASTENRAUM

INNEN/NACHT

Die KripoKidz kommen aus dem Laborgang in den Schaltkastenraum zurück und beobachten aus sicherer Distanz das affige Treiben der Giganten.

SCOTTY

Primitive Lebensform!

POLLY

Vergiss nicht, beinahe wären auch wir so geworden.

SCOTTY

Was für Monstren in uns schlummern!

POLLY

Offensichtlich entwickelt man sich zurück, wenn man größer wird.

SCOTTY

Klingt irgendwie logisch. Damit der Körper wachsen kann, muss das Hirn schrumpfen.

POLLY

Hoffentlich kann man sie heilen.

SCOTTY

Und wenn nicht?

POLLY

Dann werden wir viel Geduld mit ihnen haben müssen. Schließlich können sie nichts dafür, dass sie so sind, wie sie sind. Einst waren auch das mal vernunftbegabte Wesen.

16 INSTITUTSHAUPTINGANG *(Nachspann nach den Credits)*

AUSSEN/NACHT

Blaulicht flackert durch die Gegend und ein Dutzend Dreikäsehochs eines polizeilichen Sondereinsatzkommandos stürmen schwer bewaffnet in den Haupteingang des Instituts für Mutantologie, aus dem Polly und Scotty lässig nach getaner Arbeit hinausgeschlendert kommen. Scotty hebt gerade galant das polizeiliche Absperrband hoch, damit seine Kollegin darunter hindurchlaufen kann, da zwitschert zum vierten Mal Pollys Tamagotchi los.

SCOTTY

Oh Mann, was hat denn deine Nervensäge jetzt schon wieder?!

Die Kommissarin schaut besorgt auf das Display.

POLLY

Hunger.

Gerade noch leicht genervt klaren Scottys Gesichtszüge plötzlich auf und ein mitfühlendes Lächeln umspielt seine Mundwinkel.

SCOTTY

Oh... na ja..., das ist natürlich
wirklich unangenehm. Äh, wie heißt
dein kleines Vögelchen noch mal..?

Scotty zieht aus der Jackentasche seine vermeintliche Dienstwaffe, das mittlerweile flüssige Fluschfingereis, findet außerdem einen Strohhalm und piekst den in die Verpackung. Er will das geschmolzene Speiseeis nun einfach trinken. Aber natürlich nicht, bevor er diesmal galanterweise seiner Kollegin den ersten Schluck überlässt. Kumpelhaft Arm in Arm wandern die KripoKiz in den wohlverdienten Feierabend - beziehungsweise Morgen.